

Literatur

- BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mittel-europas – Band 2. Aula-Verlag, Wiesbaden
- GUBITZ, C. & R. PFEIFER (1993): Die Vogelwelt Osterfrankens Grundlage für eine Avifauna. Beih. zu Berichten der Naturwiss. Ges. Bayreuth, Heft 3
- HILL, A. (1985): Die Einwanderung des Karmgimpels (*Carpodacus erythrinus*) in die Bundesrepublik Deutschland. Orn. Mitt. 38: 72–84.
- Jahresberichte der OAG Ostbayern ab Bd. 8 (1981).
- NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ost-deutschlands. Gustav Fischer, Stuttgart
- ROST, F (1992): Der Karmgimpel (*Carpodacus erythrinus*) – ein neuer Brutvogel Thürin-gens. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 1: 41–42.

Ursula Nigmann und Hermann Stickroth
Lehrstuhl Tierökologie I, Universität Bayreuth, 95440 Bayreuth

Ein Spornpieper *Anthus novaeseelandiae* im Oberallgäu

Am 23. 9. 92 bemerkte ich gegen 10 Uhr unter Wiesen- und wenigen Baumpiefern einen andersartigen Pieper, der mir zuerst durch seinen Ruf auffiel. Der Beobach-tungsort liegt zwischen 1050 m und 1115 m NN, 3 km westlich von Wertach (Grünen-see) im Landkreis Oberallgäu. Es handelt sich hier um einen ca. 8 km langen Höhen-rücken, der von ONO nach WSW verläuft und größtenteils aus Weidewiesen besteht.

Der Ruf des Piepers erinnerte mich stark an den des Haussperlings: die rauen, ge-preßten Töne klangen wie „psrieg“ oder „tsrep“. Der Vogel, der sich meist von seinen Gattungsverwandten absonderte, wirkte im Flug langflügelig und lang-schwanzig, ähnlich wie eine Stelze; dagegen erinnerte er bei seinem öfters gezeigtem Rüttelflug in 3–15 m Höhe eher an eine Feldlerche.

Im Gras nahm er meist eine sehr aufrech-te, sichernde Haltung ein, wobei besonders sein voluminöser, kugliger Bauch auffiel.

Flanken, Mittelteil der Brust und Bauch waren hellgrau, die Tropfung der übrigen Brust etwa wie in HARRIS, TUCKER & VINICOMBE (1991). Das Rückengefieder und der Scheitel wirkten sehr dunkelbraun. Während der Überaugenstreif nicht beson-ders auffiel, war der Kinnstreif sehr deut-lich als langes, dunkles, kompaktes Dreieck zu erkennen. Seine langen Beine konnte ich nur zweimal kurz sehen, als er nach vorne geduckt, wie eine Drossel, durch etwas kür-zeres Gras lief.

Zweieinhalb Stunden lang verfolgte und beobachtete ich den Pieper mit einem 12x50 Fernglas, wobei die minimale Flucht-distanz ca. 60 m betrug. Die Lichtverhältnisse waren trotz einer geschlossenen Be-wölkung gut.

An den Bundesdeutschen Seltenheiten-ausschuß wurde ein Beobachtungsproto-koll gesandt, das auch der Redaktion vor-liegt. Die Feststellung ist anerkannt wor-den.

Literatur

- BERGMANN, H.-H. & H.-W. HELB (1982): Stimmen der Vögel Europas. München.
- HARRIS, A., L. TUCKER & K. VINICOMBE (1991): Vogelbestimmung für Fortgeschrittene. Stuttgart.
- HEINZEL, H., R. FITTER & J. PARSLAW (1972): Pareys Vogelbuch. Hamburg-Berlin.
- PETERSON, R. T., G. MOUNTFORT & P. A. D. HOLLOM (1983): Die Vögel Europas. Hamburg-Berlin.
- VOIGT, A. (1920): Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen. Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [33_1-3](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Dietmar

Artikel/Article: [Ein Spornpieper *Anthus novaeseelandiae* im Oberallgäu 74](#)